

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 16. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom: **23.01.2024**
von: **17:00 Uhr**
bis: **18:08 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Jugendhilfeausschuss:

Stv Schiltz, Ingmar	- als Vorsitzender
Stv Bleckmann, Lisa	
AM Dornhöfer, Felix	
Stv Helm, Martin	
Stv Kamieth, Jens	
AM Mahmood, Laila	
Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth	
AM Röcher, Sandra	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	
AM Schmidt, Gabriele	vertritt Klein, Dominik
Stv Six, Annette (LKB)	
Stv Thimm, Heiko	

Beratende Mitglieder:

Dezernent Schmidt	Zuständiger Dezernent
VA Ritter	Leiter des Jugendamtes
AM Becher, Christopher	
AM Becker, Lothar	
AM Burmeister, Frank	
AM Heider, Fiona	vertritt Dr. Scherer, Vanessa
AM Reichenau, Eckhard	

AM Schloos, Ulrich	
AM Schneider, Walter	
AM Schollmeyer, Wolfgang	vertritt Unverzagt, Andreas
AM Scholz, Britta	
Stv Simon, Ursula (AfD)	
AM Sting, Julia (GfS)	vertritt Köckritz, Anja Alexandra
IntRM Tahmaz, Hanan	
AM Thienel, Alexandra	

Als Zuhörer:

Herr Tilsch, Sebastian Jugendelternbeirat

Von der Verwaltung:

VA Dr. Matzner
VA Matzke
VA A. Bohn
VA Martyn, J.
VA Wilke
VA Mockenhaupt - als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Gerndorf, Markus	
AM Haupt, Elisabeth	
AM Horchler, Dr. Martin	
AM Jung, Sarah	
AM Klein, Dominik	vertreten durch AM Schmidt, Gabriele
Stv Köckritz, Anja Alexandra	vertreten durch AM Sting, Julia
AM Mühlwinkel, Jutta	
AM Müller, Robert	
AM Perugorria, Andrea	
AM Richter, Lisa	
AM Scherer, Dr. Vanessa	vertreten durch AM Heider, Fiona
AM Schneider, Martina	- entschuldigt
AM Unverzagt, Andreas	vertreten durch AM Schollmeyer, Wolfgang
AM Vitt, Matthias	

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 25.10.2023

Es werden keine Hinweise vorgebracht.

16. JHA 23.01.2024

2. Fragestunde

Es wurden keine Anfragen eingereicht.

16. JHA 23.01.2024

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

16. JHA 23.01.2024

4. Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 (Kindergartenjahr 2024/2025) Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern im Alter von 4 Monaten bis zur Einschulung

Vorlage Nr. VL 1635/2024

Einführend stellt Herr Dezernent Schmidt die hohe Bedeutung der Kindertagesbetreuung in der Stadt heraus und führt aus, dass die Frage von Tagesbetreuung und Bildung und Erziehung in Kindertageseinrichtungen und der Tagespflege eins der wichtigsten Handlungsfelder darstellt. Im Rahmen seiner Einführung informiert er über das Vorliegen stabiler Zahlen, man aber leider was den Ausbau in diesem Jahr angehe stagniere. Die Bedarfsabdeckung befinde sich weiterhin auf hohem Niveau, reiche aber nicht aus, so dass ein weiterer Ausbau notwendig sei. Obwohl die Politik dies flankiere und Mittel zur Verfügung stelle, gebe es Faktoren, die es schwierig machen. Als Gründe benennt er die Verteuerung der Baukosten, das Fehlen geeigneter Grundstücke, die begrenzte Anzahl von Investoren oder die Kostenentwicklung beim Betrieb der Einrichtung. Obwohl die Vorlage keine zukünftigen Projekte in Aussicht stelle, relativiert er dies dadurch, dass die Verwaltung täglich dabei sei, den Ausbau voranzutreiben in dem man sich mit einer Vielzahl von Projekten beschäftige, die jedoch noch nicht konkretisiert seien, so dass diese derzeit noch nicht in die Planung aufgenommen werden könnten.

Perspektivisch sei er der Auffassung, dass sich die Finanzsituation der Träger wieder relativieren werde. Bereits über die KiBiz- Regelung zum nächsten Jahr würden die Pauschalen deutlich gesteigert. Das Land wolle durch zusätzliche Mittel weiter nachsteuern. Er gehe davon aus, dass Siegen von den vom Land in Aussicht gestellten Mitteln in Höhe von 100 Mio. € ungefähr 700.000 € erhalten wird, die nach einer vom Land vorgegebenen Systematik verteilt werden. Dadurch entschärfe sich die Situation bei den Trägern und die Finanzierung müsste auskömmlich sein.

Sodann erläutern Herr Dr. Matzner und Frau Wagener die Verwaltungsvorlage und stellen dem Ausschuss die entsprechenden Zahlen vor.

An der sich ergebenden Aussprache beteiligen sich die Herren W. Schneider, Thimm, Dornhöfer, Schiltz, Tilch sowie Frau Bleckmann.

Die Aussprache wird wie folgt zusammengefasst:

- Politisch Mögliches sei erfolgt, aber es bestehe Rat- bzw. Machtlosigkeit aufgrund des Angewiesenseins auf andere Stellen.
- Es wird deutlich gemacht, dass in einem solch wichtigen Bereich wie den Kita-Plätze eine Stagnation nicht ausreichend sei und man hofft, dass die Perspektive besser als in der Vorlage dargestellt sei.
- Es wird die dringende Notwendigkeit herausgestellt, dass das Kita-Projekt in Eiserfeld im Bereich des Hallenbades vorangetrieben und mit Nachdruck verfolgt wird, um die Weichen zu stellen und mit dem Bau beginnen zu können. Zu den Planungen im Siegener Süden erwartet man eine Vorlage.
Die finanzrechtliche Entscheidung für das Kita-Projekt in Eiserfeld erfolgt im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2024.
- Als nicht zufriedenstellend wird angesehen, dass nicht allen Familien ein Betreuungsplatz zur Verfügung gestellt werden kann.
- Es wird die Frage aufgeworfen, ob durch KiTS- Standorte vorübergehend Abhilfe geschaffen werden könnte und ob es dafür von der Politik Weiteres bedürfe, da sich die Kita-Situation nicht in den nächsten Monaten klären lasse.
- Seitens der Verwaltung wird dem Ausschuss zu gegebener Zeit noch aufgezeigt, in welcher Höhe sich tatsächlich das Defizit beläuft. Da zum derzeitigen Zeitpunkt die Plätze vergeben werden, wäre eine Erhebung zum heutigen Datum nicht korrekt, da sich noch ständig Veränderungen ergeben.
- Die Verwaltung ist mit allen Trägern ins Gespräch gekommen. Bis auf einen signalisieren weiter alle Träger in der Stadt Siegen, sich am Ausbau zu beteiligen und sich nicht zu verschließen, wenn es um neue Einrichtungen geht.
- Laut den Wohlfahrtsverbänden ist die Finanzierungslage nach wie vor trotz Anpassung unzureichend. Es erfolgt der Hinweis, dass die Kita-Träger gerne weiter in diesem Bereich tätig sein und am Kita-Ausbau partizipieren wollen, gleichwohl es unter den gegebenen Umständen zunehmend schwieriger wird.
- Derzeit gibt es im Kita- Bereich eine Multiproblemlage. Es beginnt mit der Finanzausstattung der Träger, bei den aktuellen Baupreisen findet man keine Investoren, man verfügt über keine geeigneten Flächen und man findet kein zusätzliches Personal. Es ist ein Rechtsanspruch auf Betreuung beschlossen worden, ohne die Ausbildungskapazitäten für das benötigte Personal zu steigern. Wird der Rechtsanspruch im Grundschulbereich beschlossen, verstärkt sich das Problem weiter. Die Probleme sind bekannt, die Lösung aber schwierig.
- Es wird ein möglicher Dissens angesprochen zwischen der Aussage, eine fast 100 %ige Bedarfsdeckung zu haben, andererseits der Schwierigkeit der Eltern, einen Betreuungsplatz zu finden.

Sich ergebende Fragen werden durch Herrn Dezernent Schmidt abschließend beantwortet.

Hinweis der Verwaltung:

Die Verwaltungsvorlage bzw. die Anlage enthalten einen Fehler in der Begrifflichkeit.

Anlage 1 - Seite 2 muss lauten:

Es werden 2.934 Plätze für Kinder von 3 Jahren bis zur Einschulung angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre **Kindertagespflegeplätze** für Kinder im Alter ab 3 Jahren und älter angeboten.

Vorlage Seite 4 muss lauten:

Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung

Ab Kindergartenjahr 2024/2025 werden 2.934 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zur Einschulung angeboten. Zusätzlich werden 20 singuläre **Kindertagespflegeplätze** für Kinder im Alter ab drei Jahren und älter angeboten.

Beschlussvorschlag:

Rat der Universitätsstadt beschließt:

1. den Bedarfsplan zur Kindertagesbetreuung in Tageseinrichtungen und Kindertagespflege für den Zeitraum 01.08.2024 bis 31.07.2025 gemäß Anlage 1: Platzzahl nach Alter, Betreuungszeiten und Gruppentypen in Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege auf der Grundlage des Kinderbildungsgesetzes NRW (KiBiz)¹.
2. die Anbahnung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherstellung des Rechtsanspruchs für Kinder auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung bzw. in Kindertagespflege. Sofern für die Realisierung Baumaßnahmen erforderlich sind, wird die Verwaltung beauftragt dazu separate Beschlussvorlagen zu erarbeiten.
3. Bis zur Meldung der Planzahlen an das Landesjugendamt können kleinere Abweichungen durch zwischenzeitliche Änderungen von Bedarfslagen einzelner Kinder durch die Verwaltung des Jugendamtes und Tageseinrichtungen in Siegen abgestimmt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür (0 Enthaltungen)

16. JHA 23.01.2024

5. Geplante Maßnahmen und Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros Siegen 2024

Vorlage Nr. VL 1636/2024

Frau Wilke erläutert ausführlich die in der Verwaltungsvorlage aufgeführten geplanten Maßnahmen und Veranstaltungen des Kinder- und Jugendbüros für das Jahr 2024 und beantwortet sich ergebende Fragen.

Herr Thimm bedankt sich für die SPD- Fraktion für die Vorstellung und Organisation der einzelnen Maßnahmen. Erfreulich sei es, dass die im letzten Jahr vorgeschlagene Verstärkung der digitalen Jugendarbeit als eigenes Handlungsfeld aufgenommen worden sei. Es interessiere, wie die digitalen Maßnahmen angenommen werden, da man sich in diesem Zusam-

¹ Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) Sechstes Gesetz zur Ausführung des Achten Buches Sozialgesetzbuch (GV.NRW. S. 894)

menhang noch mehr vorstellen könne, vor allem wenn die Angebote gut angenommen würden. Mit einem Mehr an Angeboten renne man bei der SPD- Fraktion offene Türen ein.

Auch Herr Helm spricht seinen Dank für die Ausführungen aus. Erfreulich sei, dass das Angebot der internationalen Jugendbegegnung in Zakopane enthalten sei, die im Rahmen von Corona zum Erliegen kam und nun wieder stattfinde. Seine Frage woher die begleitenden Personen rekrutiert würden, beantwortet Frau Wilke dahingehend, überwiegend handele es sich um städtische Mitarbeiter.

In der bildungspolitischen Diskussion stehe seit Jahren immer stärker der Aspekt der Bildung, so Herr Schloos, daher frage er nach internen Arbeitsstrukturen zwischen der Zusammenarbeit Jugendhilfe/ Jugendschutz und Schule, in denen er sich einbringen könnte.

Herr Dezernent Schmidt erläutert, dass es auf städtischer Ebene eine AG Jugendhilfe/Schule gebe, die besetzt sei mit der Schulberatungsstelle, der Schulaufsicht, der Schul- und der Jugendverwaltung. In einigen Vorlagen sei dargestellt, dass diese den Rahmen gebe und bündele. Die eigentliche Kooperation der Fachleute finde sozialräumlich statt. Die AG lege dann z. B. fest, ob zu bestimmten Themen ein Fachtag etc. stattfinden solle. Auf der Ebene der AG stoße allerdings ein kommunales System auf ein Landessystem, was nicht immer einfach sei.

Herr Schiltz ergänzt, die beiden zuständigen Fachausschüsse hätten vereinbart, einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung von Jugendhilfeausschuss und Ausschuss für Schule und Bildung durchzuführen. Im vergangenen Jahr hätten sich jedoch keine Punkte zur Beratung ergeben, so dass die gemeinsame Sitzung nicht zustande gekommen sei.

In Bezug auf die Anmeldungen zu den Veranstaltungen und Freizeiten sei er derzeit nicht mehr auf dem Laufenden, so Herr Kamieth. In Vergangenheit habe er persönlich versucht, telefonisch anzumelden, was erfolglos war, da die Leitung immer besetzt gewesen sei. Er habe jetzt andernorts eine APP kennenlernen können, die er als positiv angesehen habe, weil auch kindgerechte Informationen hinterlegt werden konnten. Das System habe ihn überzeugt. Er frage daher, wie es konkret in Siegen funktioniere und ob es ggf. Überlegungen gebe, sich weiter zu entwickeln.

Frau Frau Wilke führt aus, eine APP gebe es nicht. Seit der Pandemie gebe es aber keine Broschüre mehr, sondern nur noch den digitalen Ferienspaß, bei dem die Anmeldung über das Online-Tool durchgeführt werden könne. Lediglich bei den Freizeiten erfolge die Anmeldung telefonisch oder per E-Mail, da man eingrenzen müsse, dass die Plätze nicht ausschließlich von Kindern aus dem Kreisgebiet in Anspruch genommen werden. Durch das Verfahren verfüge man über eine gute Übersicht. Zusätzlich erfolge die Werbung über digitale Medien und die Presse.

Zur Frage von Frau Pflogsch zur Erreichbarkeit von Geflüchteten, antwortet Frau Matzke, die Zugänge zu den Geflüchteten erfolge über die Schule oder spezielle Projekte. Für letzteres verweist sie auf die noch auf der Tagesordnung stehende Vorlage zu „Siegen Be-Wirken“.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt die Jahresplanung 2024 des Kinder- und Jugendbüros Siegen (Arbeitsbereiche Jugendpflege und Kinder- und Jugendschutz) zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der aufgelisteten Maßnahmen und Veranstaltungen zu. Weitere Angebote werden innerhalb der jeweiligen Haushaltsansätze aus aktuellem Anlass und nach Bedarf durchgeführt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür (0 Enthaltungen)

16. JHA 23.01.2024

6. Einrichtungsbezogene Schutz- und Rechtenkonzepte in Angeboten der Kinder- und Jugendförderung

Vorlage Nr. VL 1637/2024

Zunächst erläutert Frau Matzke die Verwaltungsvorlage, die den Sachstand über den aktuellen Stand enthält. Der intensive Prozess, der den Blick auf mögliche Risikofaktoren in den Einrichtungen geschärft und zu Fragestellungen und Diskussionen geführt habe, werde die Arbeit verbessern. Als zentrales Ergebnis sehe man eine Kultur des Hinschauens und eine klare Positionierung gegen Gewalt und für den Schutz der Kinder- und Jugendlichen in den Einrichtungen.

Ein schönes Signal sei es, bei dem Prozess intensiv mitgenommen zu werden und diesen begleiten zu dürfen, so Frau Bleckmann. Es handele sich um einen langen Prozess und derzeit liege ein Zwischenstand vor. Es sei erfreulich, dass sich die Universitätsstadt Siegen bereits auf den Weg gemacht habe. Der Prozess sei genauso wichtig wie das Konzept, welches am Ende stehe. Ein wichtiger Schritt stelle dar, dass sich alle Kollegen und Kolleginnen damit befassen, gemeinsam diskutieren, die Risiken abwägen, Potentiale aufzeigen und das Konzept gemeinsam erstellen. Das aufgezeigte Beispiel des Kinder- und Jugendtreffs Fischbacherberg habe sie als umfangreich und plausibel befunden, hier könne man aber die Risiken und Potentiale detaillierter aufzuführen. Sie halte das Konzept für hilfreich, auch weil es Konkretes enthalte, wie z. B. die Benennung von Ansprechpartnern und die Sicherstellung als dauerhaftes Thema in den Einrichtungen durch entsprechende Fortbildungen.

Auch Herr Helm dankt für die Vorlage und die geleistete Arbeit, die dahinterstehe. Es sei absolut notwendig, den Kindern und Jugendlichen konkrete Normen und Werte zu vermitteln und diese auch einzuhalten und zu verfolgen. Dies reiche auch weit in die Haltung der Mitarbeitenden hinein. Die Fortschreibung und Begleitung des Konzeptes sei unbedingt notwendig und er sei daran interessiert, was im nächsten Jahr berichtet werde.

Er unterstütze die Aussage von Frau Bleckmann, dass der Prozess genauso wichtig sei, wie das Ergebnis, so Herr Thimm. Seiner Fraktion habe sich jedoch die Frage gestellt, ob das Vorliegen eines solchen Konzeptes Voraussetzung für bestimmte Fördermaßnahmen seien.

Ihres Wissens gebe es keine Deadline, so Frau Matzke. Es bestehe die gesetzliche Verpflichtung, ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept für jedes Angebot in der Kinder- und Ju-

gendarbeit zu erstellen. Aktuell gebe es kein Datum, bis zu dem die Fertigstellung erfolgen müsse.

- *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Sachstand zur Entwicklung der einrichtungsbezogenen Schutz- und Rechtekonzepte in den städtischen Kinder- und Jugendtreffs sowie dem Kinder- und Jugendbüro zur Kenntnis.*

16. JHA 23.01.2024

7. Projektantrag „Siegen BeWirken 2024/25“ – Antragstellung im Landesprogramm „Gemeinsam MehrWert – Vielfältige Arbeit mit jungen geflüchteten Menschen“

Vorlage Nr. VL 1638/2024

Es sei der vierte Antrag im Rahmen dieses Landesprogramms. Ein solch umfangreicher Antrag sei bisher noch nicht gestellt worden. In den bisherigen drei Förderphasen habe man jedoch gute Erfahrungen gemacht und man befinde sich in einem guten Austausch mit dem Land. Inhaltliche Kritik habe es bisher nicht gegeben. Aufgrund seines großen Volumens könne es aber sein, dass der Antrag nur teilweise bewilligt werde. Die Verwaltung warte im Februar auf eine Rückmeldung, so Frau Matzke.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen stimmt den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Siegen Be-Wirken“ vorbehaltlich des Zuwendungsbescheids des Landes zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür (0 Enthaltungen)

16. JHA 23.01.2024

gez. Schiltz
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin